



**Bund Deutscher Forstleute – BDF Saar  
im dbb beamtenbund und tarifunion**

## **Protokoll des Gespräches des BDF-Vorstandes mit Umweltminister Mörsdorf am 27. April 2007 im Ministerium für Umwelt**

---

Anwesend:

Minister für Umwelt Stefan Mörsdorf, Frau Sabine Ballier

Für den BDF-Vorstand:

Urban Backes, Bernd Bard, Winfried Fandel, Ralf Quarz, Walter Matheis

---

Das Gespräch wurde auf der Grundlage der dem Herrn Minister am 5. April 2007 zugestellten Tagesordnung geführt. Durch die im Vorfeld dieses Gespräches erfolgte Vorstellung des SaarForst-Betriebsergebnisses 2006 im Rahmen einer Landespressekonferenz sowie die Veröffentlichung der Ergebnisse des „Coachings“ von Dr. Borchers in Form einer Power-point-Präsentation vor dem Minister für Umwelt, Betriebsleiter Klein, den Abteilungs- und Geschäftsbereichsleitern sowie eines Vertreters des Personalrates beim SaarForst Landesbetrieb, war diese Tagesordnung quasi überrollt worden.

**Zu TOP 1: Betriebsergebnis 2006 –** Problemfelder, Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche und Funktionalisierung

Vorsitzender Backes bat daher Minister Mörsdorf um eine Interpretation des Betriebsergebnisses .

Minister Mörsdorf gab folgende Einschätzung ab:

- Das ursprüngliche angestrebte ökonomische Ziel wurde übertroffen. Derzeit besteht daher kein Druck einer neuerlichen Diskussion von außen.
- Die erfreulich stark gestiegenen Holzpreise erklären alleine zirka 50% des Gewinns in 2006.
- 50 % des Gewinns leiten sich durch Organisationsgewinne her.

- Dass das Betriebsergebnis so ausgefallen ist und der Betrieb sich nach einem Jahr derart positiv präsentieren kann, ist einzig und alleine das Ergebnis der Mitarbeiter des Betriebes.
- Der Geschäftsbereich 2 hat nach einem sehr schwierigen Start deutlich besser abgeschnitten als erwartet wurde.
- Der Geschäftsbereich 4 hat einen Gewinn erwirtschaftet.
- Lediglich der Geschäftsbereich 3 hat das vorgegebene Ziel nicht erreicht. In diesem Bereich gibt es, auch nach Eröffnung der Ergebnisse des „Coachings“ durch Dr. Borchers offensichtlich Reorganisationsbedarf.
- Dr. Borchers fordert in seinem Zwischenergebnis eine weiter strikte Trennung von Produktion und Dienstleistungen. Minister Mörsdorf plädiert weder für eine noch strikere Funktionalisierung noch für eine weitere Annäherung der beiden Bereiche und betont: **„Flexibilität in Form anpassungsfähiger Zielvereinbarungen ist für mich akzeptabel!“** Ein weiterer Eingriff in die Prozesssteuerung ist nicht vorgesehen! Die Verantwortung steht in der jeweiligen Zielvereinbarung. Freiheiten bei der Erreichung der Ziele sind akzeptabel!
- Das PSC-Personal steckt in diesem Betriebsergebnis mit drin, wobei sich die durch PSC-Personal erwirtschafteten Deckungsbeiträge auf zirka 200.000 € belaufen.
- Minister Mörsdorf betont, dass hinsichtlich der Planung 2008 im Wesentlichen von der gleichen Erwartung wie 2007 auszugehen ist, **nämlich keinen Gewinn auszuweisen sondern vielmehr ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erreichen!** Mögliche Gewinne werden in den Betrieb zurück fließen! Dies sei das Ergebnis eines langen Diskussionsprozesses.
- Ein mögliches neues Geschäftsfeld sieht Minister Mörsdorf im Bereich Waldvermehrung, wo Beauftragungen an SaarForst für Aufforstungen in einer Größenordnung von 500.000 bis 1,0 Mio € angepeilt werden.

## Zu TOP 2: Zukunft des Betriebes

### Höhe des jährlichen Einschlags:

- Minister Mörsdorf vertritt die Einstellung, dass die positive Entwicklung bei den Holzpreisen beim Einschlag mehr Flexibilität erbringt.
- Limitierender Faktor ist nach Ministereinschätzung die Arbeitskapazität sowohl auf Forstwart- und als auch auf Revierleitererebene.
- Bezüglich der Arbeitsbelastung der Forstrevierleiter sieht der Minister durch Annäherung an das Springersystem eine Möglichkeit, strukturelle Entlastungen zu erreichen.
- In diesem Zusammenhang betonte Minister Mörsdorf, dass künftig auch kein Zwang mehr bestehe, jede einzelne derzeit mitbeförsterte Kommune halten zu müssen.

- Die BDF-Vertreter sehen die beschriebene Flexibilität wohl hinsichtlich der Änderung der Einschlagsstruktur jedoch keineswegs hinsichtlich der künftigen Einschlagshöhe. Es steht zu erwarten, dass die Ergebnisse der 2007 anstehenden Stichprobeninventur die Einschlagshöhe deutlich nach oben korrigieren werden.
- **Die BDF-Position, auch künftig den nachhaltig möglichen Hiebssatz zu nutzen, betonte Vorsitzender Backes erneut!**
- Im Zuge der betrieblich gewollten und vom BDF klar unterstützten Verschiebung des Einschlags von Zielstärken- und Vorratspflegebeständen in den Bereich der weitaus arbeitsintensiveren Auslesedurchforstungen wird das Arbeitsvolumens zwangsläufig deutlich ansteigen.
- Der BDF fordert eine qualifizierte Vorbereitung der Naturschutzverbände und der Öffentlichkeit auf den Anstieg des Einschlagsvolumens im Staatswald sowie eine stärkere Unterstützung der Mitarbeiter in kritischen Situationen.

### Mittelfristige Personalplanung

- ❖ Der BDF-Vertreter schildert für den Forstwirtbereich der aktuelle Situation wie folgt:
  - Nach dem Orkan „Kyrill“ sind viele Unternehmer in die Hauptschadensgebiete abgewandert.
  - Das PSC-Personal ist mit Blickrichtung auf einsatzfähige Mitarbeiter ausgeräumt.
  - Eine Verjüngung des Personals ist dringend erforderlich.
  - Hinsichtlich der Öffnung der Einstellungskorridore ist Kontinuität unbedingt einzufordern.
  - Zeitverträge mit der Option, nach entsprechender Bewährung eine Einstellung in den Betrieb erlangen zu können, sind durchaus wünschenswert.
  - Einen ersten Schritt zur Überwindung der durch die Personalknappheit bedingten aktuellen organisatorischen Probleme sieht der BDF in der **Einstellung von je einem Forstwirt je Kooperationsverbund**. Dieser erste Schritt sollte durch Erteilung von Zeitverträgen an geeignete Absolventen der Forstwirtprüfung 2007 umgesetzt werden.
  - Die künftigen Beschäftigungsfelder, die im SaarForst Landesbetrieb durch regieeigenes Personal zu besetzen sind wurden durch den BDF mit den Teilbereichen Wiederbewaldung und Jungwaldpflege, Starkholzernte und Dienstleistungsbereich klar bezeichnet. Vorsitzender Backes thematisiert, dass auch im Jahr 2006 die betrieblichen Ziele für die Teilbereiche Wiederbewaldung und Jungwaldpflege nicht erreicht wurden

- Die Vorstellungen des BDF hinsichtlich „Springerregelung“ liegen bei 4 Springern für die 16 Kooperationsreviere.

❖ Minister Mörsdorf stellt fest:

- Die Schnittstelle PSC wird sich kurzfristig lösen. Wer vom PSC-Personal in den Betrieb zurück möchte, dem wird dieser Weg geegnet.
- **Gehalten und mit Zeitverträgen ausgestattet werden sollen aus dem Fowi-Prüfungsjahrgang 2007 die Absolventen, die der Betrieb als ein Gewinn für sich einschätzt. Diesen Weg will der Betrieb gehen und ich unterstütze ihn auf diesem Weg.**
- Parallel zum Aufbau des Personalstamms bei SaarForst sollte nach Einschätzung des Ministers auch nach anderen Strukturen gesucht werden, um auf diese Weise mehr Flexibilität zu erhalten. So wäre es durchaus denkbar, mit einem Partner parallel eine GmbH zu gründen. Vorstellbar wäre die Suche nach 2 bis 3 auf die Region ausgerichteten Unternehmern als zuverlässige Partner (leistungsfähig, kaufmännisch ausgerichtet und sozial verantwortungsvoll) die sich in einer Art Verbund mit SaarForst befinden. Hier könnte Personal flexibel aufgestockt, aber auch problemlos abgeschmolzen werden. Durch die Bildung einer solchen Struktur würden sich mehr Möglichkeiten zum „Parken“ von Qualifikanten bieten.
- Wie eine solche Struktur aufgebaut werden könnte und wie eine eventuelle Beteiligung von SaarForst aussehen könnte steht offen.
- Die Aufstellung eines konkreten Personalentwicklungsplans wird zum Ziel erklärt.

Weitere Flächenabgänge

- ❖ Minister Mörsdorf zu weiteren möglichen Flächenabgängen beim SaarForst Landesbetrieb:
- Auf einer speziellen Saarlandkarte werden auf der Grundlage der aktuellen Ausweisungen alle Flächen sowohl mit Nutzungsverzicht als auch mit Nutzungseinschränkung dargestellt und „das war`s dann auch!“
  - **Klare Aussage: Mehr Nutzungsverzicht wird es nicht geben!!**
  - Angesprochen auf die konkrete Situation im Umfeld des „Hofgutes Imsbach“ kam die Aussage, dass die bestehenden Begehrlichkeiten hinsichtlich Walderwerb über Tausch laufen sollen.
  - Hier besteht der Vorstand auf der klaren Forderung nach einem wertgleichen Flächentausch!

- Unter Ausklammerung des Bereichs Bliesgau hält der Minister einen Zuwachs an Waldfläche über das angedachte Waldvermehrungsprogramm in einer Größenordnung von 8.000 bis 10.000 ha für möglich. Auf diesem Weg soll die durch SaarForst betreute Staatswaldfläche sukzessive erhöht werden.

### Zu TOP 3: Ergebnisse „Coaching“ Dr. Borchers

- Das Zwischenergebnis der reformbegleitenden Untersuchung beim SFL wurde durch Dr. Borchers zwischenzeitlich Minister, Abt. B, Betriebsleitung, Abteilungs- und Geschäftsbereichsleitern sowie einem Personalratsvertreter vorgestellt. Der BDF bedauert in diesem Zusammenhang nochmals, dass die Vertreter der Berufsverbände zu dieser Präsentation nicht geladen wurden.
- Der Minister betont, dass das Zwischenergebnis in Form einer Power-Point-Präsentation nicht nach außen geht!
- Im Gespräch gestreift wurden folgende Ergebnisse:
  1. Dr. Borchers wertet diese Reform insgesamt als Erfolg!
  2. Die Organisation des Geschäftsbereiches 3, Jagd, wird als Geburtsfehler der Reform bezeichnet. Hier besteht laut Minister eine Organisationsumgestaltung an. Der Bereich „Jagd“ soll wieder als „Pflichtaufgabe“ in den Geschäftsbereich 1 – Holz eingliedert werden.
  3. Defizite in der Mitarbeiterführung, insbesondere im Zusammenspiel der Geschäftsbereiche 1 und 2 existieren und sind zu verbessern. Fazit: **Die Geschäftsbereichsleiter führen nicht eng genug!**
  4. Belastungen und Überbelastungen innerhalb des Betriebes sind erfasst und der Handlungsbedarf hinsichtlich personeller Verstärkung beschrieben.
  5. Der Einfluss der Ministerialbürokratie auf das Tagesgeschäft beim SaarForst Landesbetrieb ist zu reduzieren.
- Nach Ablauf eines weiteren Jahres könnte eine erneute „Coaching-Runde“ anstehen, um den Stand der Umsetzungen aus dieser Zwischenpräsentation.
- Für den BDF ist eine Wiederholung des „Coachings“ verpflichtend angesagt!
- **Der Vorstand fordert eine zeitnahe und umfassende Information der Mitarbeiter ein!**
- Der Minister sagt zu, dass in einem Schreiben für alle Mitarbeiter des Betriebes der Stand des Diskussionsprozesses, allerdings ohne Detailergebnisse, zusammen gestellt wird.

## Zu TOP 4: Verschiedenes – Gerüchteküche

- 1. Ausgliederung des GB 2 aus dem SFL:** Dieses Gerücht ist ohne jede Grundlage! Solche Botschaften kommen, wenn überhaupt, aus dem Geschäftsbereich selbst.
- 2. Gründung eines Nationalparks:** Der Minister betont, dass es sich hier keineswegs um ein Gerücht handelt, sondern um eine reale Vorstellung, ohne in Details einzusteigen.

Gefertigt, 21. Mai 2007  
Gez. Matheis, Schriftführer